
Bahnprojekt Hamburg/Bremen – Hannover

Dokumentation des Kick-Off Treffens

zur Umfänglichen Bewertung von Szenarien/Varianten eines dreigleisigen Ausbaus Lüneburg–Uelzen
unter Berücksichtigung alternativer Laufwege

DORMERO Hotel Hannover

30. Januar 2019

Ort: DORMERO Hotel Hannover
Hildesheimer Straße 34
30169 Hannover
Dauer: 12:00 Uhr – 16:00 Uhr
Leitung und Dokumentation: IFOK GmbH

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Konsensunterlage „Weiteres Vorgehen zur umfänglichen Bewertung von Szenarien / Varianten eines dreigleisigen Ausbaus Lüneburg – Uelzen unter Berücksichtigung alternativer Laufwege“
- TOP 3 Kommunikativer Rahmen
- TOP 4 BVWP Methodik – Bezugsfall / Planfall (Zielnetz)
- TOP 5 Ausgangsvariante / Optimierungsprozess
- TOP 6 Offene Punkte / Ausblick / Meilensteine

Anlagen zum Protokoll

- Anlage 1 Präsentationsfolien

TOP 1 Begrüßung

Der Projektleiter des Großprojekts Hamburg/Bremen – Hannover bei der DB Netz AG und der Moderator begrüßen die anwesenden Teilnehmenden der Veranstaltung.

TOP 2 Konsensunterlage „Weiteres Vorgehen zur umfänglichen Bewertung von Szenarien / Varianten eines dreigleisigen Ausbaus Lüneburg – Uelzen unter Berücksichtigung alternativer Laufwege“

Ein Vertreter der DB stellt die Konsensunterlage bzw. den Steckbrief zum „Weiteren Vorgehen zur umfänglichen Bewertung von Szenarien/Varianten eines dreigleisigen Ausbaus Lüneburg – Uelzen unter Berücksichtigung alternativer Laufwege“ vor (**Anlage 1**, Folien 3-5).

Fragen und Anregungen

- Mehrere Teilnehmende erkundigen sich nach der Rechtssicherheit von bestimmten im Steckbrief (**Anlage 1**, Folie 5) enthaltenen Aussagen, wie beispielsweise das Bewertungskriterium „Erfüllungsgrad der Ergebnisse des DSN“.
 - Die Vertreter der DB führen aus, dass es neben den gesetzlichen Kriterien auch zulässig sei, im Rahmen der Vorplanung übergesetzliche Forderungen aus der Region zu sammeln und dem Deutschen Bundestag zur Entscheidung vorzulegen.
- Ein Teilnehmender erkundigt sich nach der Anzahl der vorgesehenen Treffen.
 - Ein Vertreter der DB erläutert, dass die Anzahl der Treffen von dem Umfang und der erforderlichen Dauer der im Steckbrief vorgesehenen Betrachtungen bis zur Erreichung der Zielsetzung abhinge.

TOP 3 Kommunikativer Rahmen

Der Moderator stellt den kommunikativen Rahmen zum „Weiteren Vorgehen zur umfänglichen Bewertung von Szenarien/Varianten eines dreigleisigen Ausbaus Lüneburg – Uelzen unter Berücksichtigung alternativer Laufwege“ vor (**Anlage 1**, Folien 6-9).

Fragen und Anregungen

- Nach intensiver Diskussion über die Frage der Dokumentationsart der Treffen wird vereinbart, dass die Moderation nach jedem Treffen möglichst innerhalb eines Zeitraums von fünf Werktagen eine kurze Ergebnisdarstellung erstellt und diese bei Bedarf von den Teilnehmenden innerhalb eines Zeitraums von fünf Werktagen nach Ihrer Zustellung kommentiert werden kann. Die Vortragsfolien sollen zusammen mit der Ergebnisdarstellung und den von den Teilnehmenden eingegangenen und freigegebenen Kommentierungen zeitnah auf die Webseite gestellt werden (**Anlage 1**, Folie 9, nachträglich entsprechend angepasst).

TOP 4 BVWP Methodik – Bezugsfall / Planfall (Zielnetz)

Ein Vertreter der Gutachterbüros Intraplan Consult GmbH und TTS TRIMODE Transport Solutions GmbH erläutert die Methodik des Bundesverkehrswegeplanes (BVWP) im Zusammenhang mit der Bewertung eines dreigleisigen Ausbaus Lüneburg – Uelzen (**Anlage 1**, Folien 10-26).

Fragen und Anregungen

- Mehrere Teilnehmende erkundigen sich, ob in den Betrachtungen ein Ausbau der Strecke Lübeck – Büchen – Lüneburg berücksichtigt werde.
 - Ein Vertreter der DB führt aus, dass nach aktuellem Kenntnisstand der DB kein Ausbau dieses Streckenabschnittes erfolgen werde und dies auch entsprechend Grundlage der Betrachtungen sei. Die DB werde auf Grund der Nachfragen der Teilnehmenden eine Auskunft beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zur Überprüfung des aktuellen Sachstandes einholen.
- Mehrere Teilnehmende erkundigen sich, ob die Kapazität des Knotens Hamburg ausreichend ist.
 - Der Vertreter des Gutachterbüros führt aus, dass der Knoten Hamburg in den Berechnungen als engpassfrei unterstellt werden konnte.
- Mehrere Teilnehmende erkundigen sich nach den Zugzahlen, die den Betrachtungen zugrunde gelegt werden und danach, ob die Betrachtungen auch Zeiträume nach 2030 berücksichtigen.
 - Ein Vertreter der DB erläutert, dass bei dem Vorgehen neben dem Horizont 2030 auch der Horizont 2030+ mit den entsprechenden Zugzahlen betrachtet werde.
 - Der Vertreter der Gutachterbüros weist darauf hin, dass die zu betrachtenden Zugzahlen extern vorgegeben würden.
 - Ein Vertreter des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung führt aus, dass die Zugzahlen für den Zeitraum nach 2033 derzeit ermittelt würden.
 - Dem Wunsch einiger Teilnehmender folgend, werden die Zugzahlen aus dem Zielnetz des BVWP gezeigt. Die in Abstimmung mit dem Land Niedersachsen befindlichen Zugzahlen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) für den Horizont 2030 werden nachgereicht (**Anlage 1**, Folie 41).
- Ein Teilnehmender erkundigt sich, ob die den Betrachtungen zugrunde gelegten Gutachten des BMVI zur Verfügung gestellt werden könnten.
 - Der Vertreter der Gutachterbüros erläutert, dass die Gutachten zu gegebenen Zeitpunkten veröffentlicht werden würden. Eine Bereitstellung der Gutachten vor der Veröffentlichung sei nur mit Freigabe des BMVI möglich.
- Mehrere Teilnehmende erkundigen sich nach den juristischen Auswirkungen durch den Planfeststellungsbeschluss für den dreigleisigen Ausbau des Streckenabschnittes „Stelle – Lüneburg“ auf das weitere Vorgehen. Insbesondere gehe es darum, ob eine rechtliche Verbindlichkeit für die Deckelung der Zugzahlen enthalten ist.
 - Ein Vertreter der DB bestätigt, dass die Auswirkungen des Planfeststellungsbeschlusses entsprechend juristisch geprüft würden.
- Der Vertreter der Gutachterbüros weist darauf hin, dass zusätzliche Hinweise zur Infrastruktur für den aktuellen Bezugsfall (**Anlage 1**, Folie 25) innerhalb der kommenden 14 Tage an die Mailadresse bahnprojekt-hhbh@deutschebahn.com gesandt werden sollen, um an das Gutachterbüro weitergegeben und entsprechend berücksichtigt werden zu können.

TOP 5 Ausgangsvariante / Optimierungsprozess

Ein Vertreter des Gutachterbüros Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH stellt die Ausgangslage der Dreigleisigkeit Lüneburg – Uelzen gemäß des Dialogforums Schiene Nord (DSN) und des BVWP (**Anlage 1**, Folien 27-32) sowie Grundlagen und Arbeitsstände zur umfänglichen Betrachtung der Dreigleisigkeit Lüneburg – Uelzen (Variante 1 zum Steckbrief) vor (**Anlage 1**, Folien 33-39). Ergänzend wird die Legende zu den verwendeten Farben in den Gleisplänen erläutert: Schwarz = bestehende Infrastruktur, gelb = zurückzubauende Infrastruktur und rot = neuzubauende Infrastruktur.

Fragen und Anregungen

- Mehrere Teilnehmende erkundigen sich nach konkreten Überholmöglichkeiten in Bahnhöfen und auf freier Strecke.
 - Der Vertreter des Gutachterbüros erläutert hierzu einige Grundlagen und Herausforderungen, die bei der Optimierung zu berücksichtigen seien. Nach der weiteren Optimierung der Variante werde beim nächsten Treffen ein schematischer Spurplan mit Kilometerangaben zur Verfügung gestellt, der konkrete Aussagen zur betrieblichen Optimierung zuließe.

- Ein Teilnehmender erkundigt sich nach frühzeitigen, konkreten Aussagen zum vorgesehenen aktiven Lärmschutz und zu den entsprechenden baulichen Änderungen.
 - Ein Vertreter der DB teilt mit, dass diese Thematik im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens behandelt werde.

TOP 6 Offene Punkte / Ausblick / Meilensteine

Das nächste Treffen zur umfänglichen Bewertung von Szenarien/Varianten eines dreigleisigen Ausbaus Lüneburg – Uelzen unter Berücksichtigung alternativer Laufwege ist geplant für **Mittwoch, den 27. Februar 2019** in Hannover.